



Wir sind wieder da! Das Staatstheater Meiningen ist zurück aus der Sommerpause und eröffnet die Spielzeit 2025/26 mit einem prallen September-

Programm. Freuen Sie sich auf gleich fünf Premieren sowie ein neues Kinder- und Familienkonzert. Besuchen Sie uns auch in diesem Jahr zum großen

Theaterfest am 7. September, bei dem wir Ihnen die Festspielzeit zu Ehren des Theaterherzogs vorstellen. Wir freuen uns auf Sie!

Staatstheater Meiningen · Bernhardstraße 5 · 98617 Meiningen · Karten: 03693/451-222 · www.staatstheater-meiningen.de

PREMIEREN



MUSIKTHEATER
DIDONE
ABBANDONATA
Dietrich W. Hilsdorf
inszeniert einen
Opernschatz aus
der herzoglichen
Musikaliensammlung
Meiningen.
Seite 2



SCHAUSPIEL
DIE JUNGFRAU
VON ORLEANS
Schauspieldirektor
Frank Behnke erar-
beitet zum Start in die
Jubiläumsspielzeit
einen Klassiker von
Friedrich Schiller.
Seite 5



SCHAUSPIEL
ELLEN BABIĆ
Ein fulminantes
Kammerspiel von
Marius von Mayenburg
mit viel Wein und bitter-
bösen, scharf pointier-
ten Dialogen.
Seite 5



JUNGES SCHAUSPIEL
ALLE
AUSSER 10
DAS
EINHORN
Diese Geschichte ist
kein Mobbing-Märchen,
sondern die knallharte
Realität an Schulen und
Arbeitsplätzen.
Seite 6



PUPPENTHEATER
FRAU
HOLLE
Mit frischem Garn
und frischen Federn
schüttelt das Meiningener
Puppentheater das
bekannte Grimm'sche
Märchen auf.
Seite 6



Jens Neundorff von Enzberg,
Intendant

KOLUMNE

Liebes Publikum,

ich weiß nicht, wie es Ihnen geht: Ich jedenfalls freue mich immer auf den Urlaub – in meinem Fall die Theaterferien –, die ich auch genießen kann. Aber andererseits gibt es dann auch, nach den Momenten der Entspannung, den Zeitpunkt, an dem mir das Theater tatsächlich fehlt, das tägliche Gewusel, die Aufregung vor und nach den Premieren, die vielen unterschiedlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Und: Ich vermisse den Kontakt mit und zu den Menschen, für die wir Theater machen.

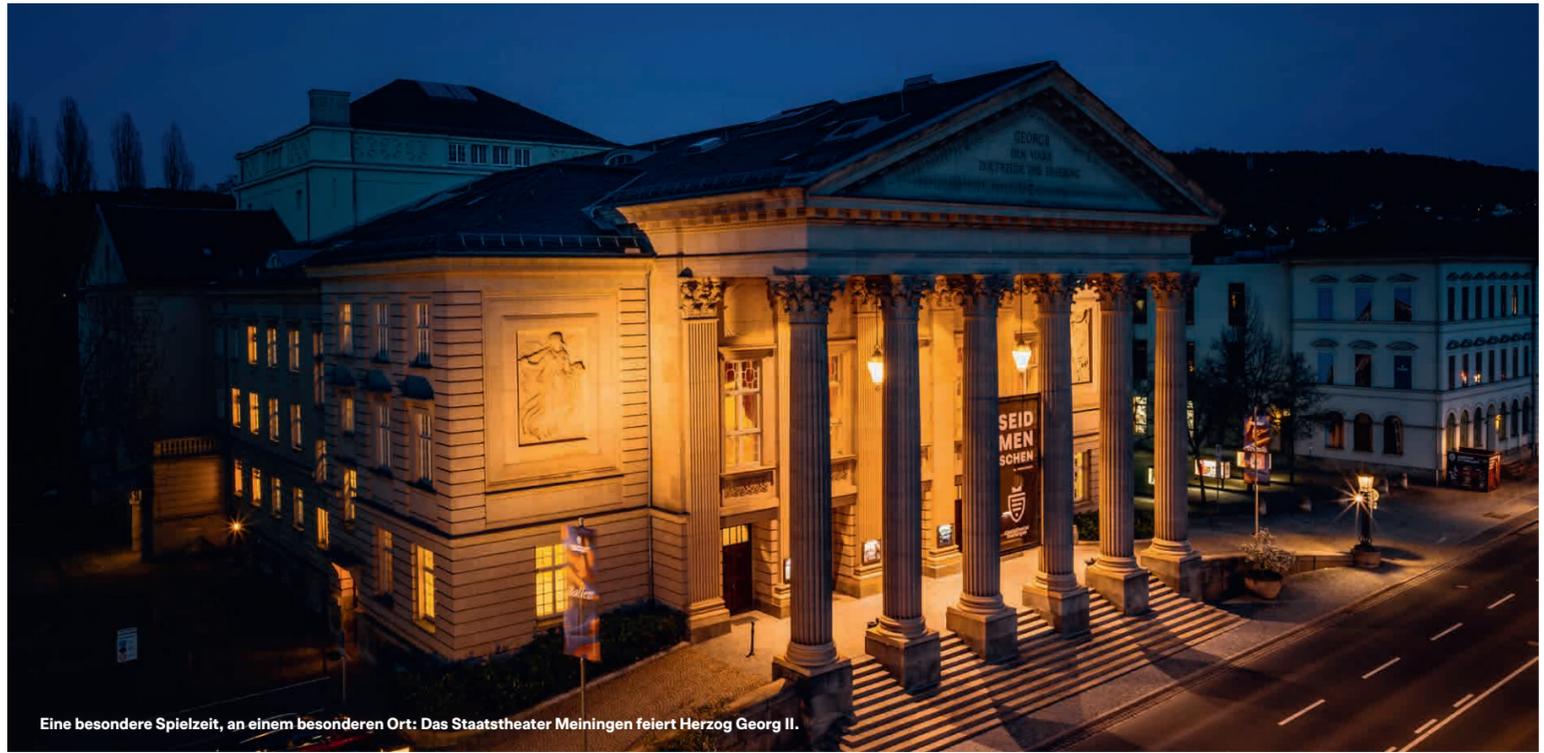
Ich freue mich darauf, wieder durch das Foyer zu gehen, atmosphärisch die Reaktionen des Publikums zu spüren und mit dem Einen oder Anderen über den Sommer zu reden, die neuesten politischen Entwicklungen – die in der Regel selten gut sind – zu diskutieren. Vor allem ist es auch interessant, die alljährlichen Veränderungen in den verschiedenen Ensembles zu erleben: Das Staatstheater Meiningen ist nach wie vor Sprungbrett in die große Theaterwelt, so gibt es immer wieder Wechsel.

Die vergangene Spielzeit war wieder so erfolgreich wie die im Jahr davor, obgleich es schwierig war, die Zahlen erneut so zu wiederholen. Vor allem vor dem Hintergrund, dass sich die Theaterwelt gefühlt jede Woche neu verändert. Neue Themen wie die Anpassung der Tarifverträge, die konkretere Planung der Proben, ein verändertes Gagengefüge stellen enorme Anforderungen an den täglichen Theaterbetrieb.

Nun geht es wieder los! Wir freuen uns auf Sie und Sie sich hoffentlich wieder auf zahlreiche Vorstellungen in Ihrem/unserem Staatstheater Meiningen. Und alles beginnt wie in den letzten Jahren mit einem großen Theaterfest. Seien Sie eingeladen, in und um das Staatstheater Meiningen gemeinsam mit uns den Spielzeitstart zu feiern!

Sehr herzlich, Ihr

Jens Neundorff v. Enzberg



Eine besondere Spielzeit, an einem besonderen Ort: Das Staatstheater Meiningen feiert Herzog Georg II.

Jetzt schlägt's dreizehn!

Unsere Highlights der Saison 2025/26 – hart erkämpft in der Dramaturgie

SAISON 2025/26 **Wie ehrt man einen Mann, für den das Theater alles war? Ganz einfach: mit Theater, Theater und nochmals Theater. In der Festspielzeit 2025/26, anlässlich des 200. Geburtstages von Herzog Georg II. von Sachsen-Meiningen, wird es in jeder Sparte Projekte mit direkter Bezugnahme zum Jubiläum geben. Aber auch noch vieles mehr. Unsere Empfehlungen:**

1 „Die Jungfrau von Orleans“
Mit Schillers bildgewaltiger Tragödie feierten „die Meiningen“ ab 1887 ihren letzten großen Gastspielerfolg. In der Neuinszenierung trifft historische Aufführungspraxis auf modernes Regietheater und KI.
PREMIERE: FR, 05.09.2025 – Großes Haus

2 „Didone abbandonata (Die verlassene Dido)“
Zum 200. Geburtstag Georgs II. widmen wir uns einem Juwel aus der herzoglichen Musikaliensammlung. Die Oper des Neapolitaners Domenico Sarro von 1724 gelangt zur deutschen szenischen Erstaufführung.
PREMIERE: FR, 19.09.2025 – Großes Haus

3 „Down Town Love“
Inklusives Theater: Das Projekt „Down Town Love“ bringt Menschen mit Beeinträchtigung auf die Theaterbühne. Hier werden Geschichten aus dem Leben gesammelt: Erlebnisse, Erinnerungen und Träume. Fortsetzung folgt.
WIEDERAUFNAHME: SA, 27.09.2025 – Kammerspiele

4 „Le sacre du printemps“
Zum ersten Sinfoniekonzert erklingt zum

ersten Mal in Meiningen „Le sacre du printemps“ von Igor Strawinsky. Das Publikum erwartet die Kraft motorischer Rhythmik und grandioser Klanggemälde.
TERMIN: MI, 01.10.2025 – Großes Haus

5 „Cardillac“
100 Jahre nach der Uraufführung ist Paul Hindemiths „Cardillac“ erstmalig in Meiningen zu erleben. Düstere Krimi und Künstlerdrama in einem, erzählt die Oper die Geschichte eines mordenden Goldschmiedes.
PREMIERE: FR, 13.02.2026 – Großes Haus

6 „Die Hochhausprinzessin“
Diese Uraufführung fragt sich, was eine echte Prinzessin ausmacht. „Die Hochhausprinzessin“ macht es so: Sie pflanzt einen grünen Garten mitten in der grauen Großstadt. Und muss ihn schon bald mit allen Mitteln verteidigen.
PREMIERE: FR, 06.03.2026 – Rautenkranz

7 Woche der jungen Regie
Die Entwicklung des heutigen Regie- und Ensembletheaters hat durch Georg II. einen wichtigen Impuls erhalten. Wir nehmen das zum Anlass, Regieabsolventen mit ihren Abschlussarbeiten zu einem Festival einzuladen.
FESTIVAL: 20. – 26.03.2026 – Kammerspiele

8 „Das Rheingold“
Markus Lüpertz ist nach „La Bohème“ und „Una cosa rara“ erneut in Meiningen und bringt Richard Wagners Vorabend zum Bühnenfestspiel „Der Ring des Nibelungen“ als Regisseur und Ausstatter auf die Bühne.
PREMIERE: FR, 27.03.2026 – Großes Haus

11 Bühnenball
Wir reisen in die Zeit des Theaterherzogs und feiern ein höfisches Fest zwischen Spätromantik und Belle Époque. An zwei Ballnächten gibt es Musik, Tanz und Überraschungen im prächtig geschmückten Großen Haus.
TERMINE: FR, 24.04. + SA, 25.04.2026

9 „Wir Kinder vom Bahnhof Zoo“
Kult-Stück in den Kammerspielen: In der Inszenierung verschmelzen die Erlebnisse der Berliner Drogenszene von damals mit der Lebenswelt von heute. Eine partizipative Arbeit des Jungen Schauspiels mit Jugendlichen.
PREMIERE: SA, 18.04.2026 – Kammerspiele

10 „Mit Georg II. unterwegs“
In Form einer musikalischen Heimatkunde, unterlegt mit Musikbeispielen und bereichert durch Schauspiel- und Puppenspielszenen, findet dieses Kinder- und Familienkonzert heraus, wer der „Theaterherzog“ war.
PREMIERE: MI, 22.04.2026 – Kammerspiele

12 „Die Wildente“
Herzog Georg II. hatte eine besondere Affinität zum Norweger Henrik Ibsen. Erfolgsregisseur Andreas Kriegenburg bringt eines der bekanntesten Werke des Dichters, „Die Wildente“, im Jubiläumsjahr zur Aufführung.
PREMIERE: FR, 15.05.2026 – Großes Haus

13 Brahms-Doppelabend
Die Meiningener Hofkapelle gelangte unter Georg II. zu Ruhm und Bekanntheit. Wichtige Komponisten sind mit ihr verbunden, darunter Johannes Brahms, dessen sämtliche Sinfonien an zwei Konzertabenden aufgeführt werden.
TERMINE: MI, 24.06. + DO, 25.06.2026



Susann Höfner, Leitung Presseabteilung

Sensationelle Wiederentdeckung

Sarros Barockkrimi „Didone abbandonata“ eröffnet die Spielzeit 2025/26 im Musiktheater

MUSIKTHEATER Vor 300 Jahren schrieb der große Dichter Pietro Metastasio mit „Didone abbandonata“ sein erstes dreiaktiges Libretto, das in Folge mehr als 60 Mal vertont wurde. Die erste Vertonung stammt von Domenico Sarro (1697–1744) und wurde am 1. Februar 1724 in Neapel uraufgeführt. Herzog Anton Ulrich, Urgroßvater von Georg II. und wie sein Urenkel theaterbegeistert, baute in Meiningen eine Libretto-Sammlung auf, der eine Abschrift dieses damals berühmten Werkes Sarros angehört. Zum 200. Geburtstag Georgs II. wird das Werk erstmals szenisch in Deutschland gezeigt.

Domenico Sarros „Didone abbandonata“ ist eine Entdeckung. Der heute weitgehend unbekannt italienische Komponist zeigt in der Einfachheit mancher Arienbegleitung, aber auch in der Dramatik der Ensembles einen außergewöhnlichen Sinn für lebendiges Theater. Mehrere Kopien der handschriftlichen Partitur des Werkes befinden sich im Konservatorium San Pietro a Majella in Neapel. Im Schloss Elisabethenburg liegt eine Abschrift, die der Urgroßvater Georgs II., Anton Ulrich, von seinen Reisen (größtenteils 1720 bis 1730) mit nach Meiningen gebracht hat. Nachdem mit Rammeaus „Castor et Pollux“ die Barock-Reihe des Staatstheaters Meiningen in der vergangenen Spielzeit erfolgreich fortgesetzt wurde, kommt im Jubiläumsjahr Georgs II. diese in Deutschland noch nie szenisch gezeigte Barockoper auf die Bühne. Lediglich konzertant wurde am 23. September 2005 eine gekürzte Version vom Ensemble „Les Amis de Philippe“ unter der Leitung von Ludger Rémy im Schloss Elisabethenburg aufgeführt.

Doch nicht nur die Musik Sarros ist eine Entdeckung, auch der erste Operntext des bedeutendsten Librettisten des 18. Jahrhunderts, Pietro Metastasio, ist außergewöhnlich. „Didone abbandonata“ schrieb er mit 25 Jahren und in seiner Version ist der oft vertonte mythische Stoff erstaunlich modern. Hier treten gar keine Götter mehr auf – wie zum Beispiel noch bei „Dido und Aeneas“ von Purcell. Sie werden von Dido und Aeneas zwar erwähnt, aber sie antworten nicht mehr.

Dementsprechend konzentriert sich Metastasio in seinem Vorwort zu „Didone abbandonata“ auf den Kern der Geschichte: „Dido, Witwe des Sychaeus, floh nach der Ermordung ihres Mannes durch ihren Bruder Pygmalion, den König von Tyros, mit großem Reichtum nach Afrika, wo sie Karthago erbaute. Dort wurde sie von vielen, insbesondere von Iarbas, dem König der Mauren, zur Heirat aufgefordert, doch sie lehnte stets ab, um der Asche ihres verstorbenen Mannes treu zu bleiben. Währenddessen wurde Aeneas, von einem Sturm an die Küste Afrikas getragen, von Dido empfangen und gestärkt, die sich



Wie zur Zeit Herzog Georg II. wird im Malsaal ein Gemälde für die Bühne gefertigt: Claude Lorrains „Die Einschiffung der Königin von Saba“ von 1648.

»Metastasios Text ist eine Sensation in der Art der Verdichtung der Zusammenführung der sechs Personen, auch der Komik, die dabei entsteht. Aus einigen Konstellationen würden Shakespeare oder Goldoni eine Komödie machen.«

Dietrich W. Hilsdorf



www.georgjahr2026.de

leidenschaftlich in ihn verliebte. Während er, erfreut über diese Zuneigung, bei ihr blieb, befahl ihm die Götter, seine Reise nach Italien fortzusetzen, wo sie ihm ein neues Troja versprochen. Aeneas reiste ab, und Dido beging verzweifelt Selbstmord. (...) Der Einfachheit halber wird so getan, als ob Iarbas, neugierig Dido zu sehen, sich in Karthago als sein eigener Botschafter unter dem Namen Arbace vorstellte.“

Alle Figuren spielen sich in besonders auffälliger Weise gegenseitig Rollen vor, belügen sich, suchen Auswege. Es geht um Macht, um Machtvisionen und es geht um Liebe, die aber wie immer in jenem Jahrhundert durchgängig instrumentalisiert wird.

Mit dem Entstehungsjahr 1724 befinden wir uns am Beginn des 18. Jahrhunderts, im Zeitalter der Aufklärung und der literarischen Epoche der Empfindsamkeit, die als Reaktion auf die vernunftbasierte Aufklärung subjektive Gefühle gegen den Rationalismus stellt. Mit Choderlos de Laclos' „Gefährlichen Liebschaften“ erscheint 1782 die brutalste Abrechnung mit dem Liebesverständnis dieser Epoche. Liebe wird nicht verklärt wie im 19. Jahrhundert, sondern in Romanen und Theaterstücken fast wissenschaftlich untersucht, gewissermaßen werden Versuchsbedingungen auf die Bühne gestellt. Das passiert bei keinem Autor so deutlich wie bei Pierre Carlet de Marivaux, dessen Stücke zum Teil so wirken, als ob man eine Handvoll Menschen-Kreaturen in eine Box einsperrt und dann zusieht, was passiert.

Ähnliches geschieht auch in Metastasios Libretto zu „Didone abbandonata“: Sechs Personen – zwei Frauen und vier Männer – werden einem Menschen-Ver-

such ausgesetzt, das ist die typische Vorgehensweise im 18. Jahrhundert. Dieses Spiel ist bis aufs Äußerste psychologisch ausgereizt, die Figuren erscheinen geradezu nackt, die Gewänder der Sozialisierung, der zwischenmenschlichen Übereinkünfte werden abgelegt, sogar heruntergerissen.

Das ist ein idealer Stoff für Dietrich W. Hilsdorf, der zuletzt vor 23 Jahren in Meiningen mit großem Erfolg bei Ödön von Horváths „Geschichten aus dem Wiener Wald“ inszenierte. Er interpretiert Sarros Oper als Kammerstück um Intrigen, verschmähte Liebe, Missverständnisse und Menschen im Spannungsfeld zwischen Liebe und Verpflichtungen. Durch die Malerei an den Wänden und die Kostüme von Christian Rinke wird die Oper klar in ihrer Entstehungszeit im 18. Jahrhundert verortet, zugleich ist jederzeit deutlich, dass hier Theater gespielt wird.

Dr. Bernhard F. Loges,
Musiktheaterdramaturg

„Didone abbandonata (Die verlassene Dido)“

Szenische Uraufführung
Oper in drei Akten von Domenico N. Sarro nach einem von Libretto Pietro Metastasio in italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln
MUSIKALISCHE LEITUNG: Samuel Bächli • REGIE, BÜHNE: Dietrich W. Hilsdorf • KOSTÜME: Christian Rinke • DRAMATURGIE: Julia Terwald, Bernhard F. Loges
MIT: Hannah Gries, Lubov Karetnikova, Monika Reinhard, Marianne Schechtel; Garrett Evers, Meili Li, Meininger Hofkapelle

PREMIERE: FR, 19.09.2025, 19.30 Uhr – Großes Haus
WEITERE TERMINE: 26.09.*, 08.10., 12.10., 18.10., 23.11., 28.12.2025, 22.01., 07.03.2026
* in Kooperation mit „Guldener Herbst“
Einführungen 30 Minuten vor Vorstellungsbeginn im Foyer
MATINEE: SO, 07.09.2025, 11.15 Uhr – Kammerstücke, freier Eintritt zum Theaterfest

Bald wieder im Programm

Don Giovanni

Drama giocoso in zwei Akten von WOLFGANG AMADEUS MOZART
Ein geniales Meisterwerk über den legendären spanischen Don-Juan-Mythos! Der Titelheld wird zum Inbegriff des unwiderstehlichen Verführers, der sich von allen moralischen Ansprüchen befreit und scheinbar unbeschwert von einer Eroberung zur nächsten eilt. In seinem maßlosen Schwelgen nach Lebensgenuss schreckt er selbst vor einem Mord nicht zurück. Zwei Jahre vor Ausbruch der Französischen Revolution geschrieben, polarisiert das vielschichtige Porträt des Antihelden Don Juan bis heute.

WIEDERAUFNAHME: So., 31.08.2025, 18.00 Uhr – Großes Haus
WEITERE TERMINE: 13.09., 21.09., 30.10., 14.11., 25.12.2025

Jekyll & Hyde

Musical, Musik von FRANK WILDHORN
Im beliebten Musical-Thriller will der Wissenschaftler Dr. Henry Jekyll mit einem Medikament den bösen Teil aus der menschlichen Seele abspalten. Da ihm die Verabreichung an Patienten verboten wird, startet er einen gefährlichen Selbstversuch. Er erschafft das Monster Edward Hyde. Anfangs ist Jekyll fasziniert von seinem zweiten Ich. Tagsüber forscht er unermüdlich an der Vervollkommnung seines Experiments, nachts lebt er seine brutalen Fantasien mit der Prostituierten Lucy aus. Doch die Aufspaltung gerät aus den Fugen.

WIEDERAUFNAHME: Mi., 24.09.2025, 19.30 Uhr – Großes Haus
WEITERE TERMINE: 15.11., 30.11., 22.12.2025, 02.01., 25.01., 30.01., 17.05.2026

La Bohème

Oper in vier Bildern von GIACOMO PUCCINI
Vier junge Künstler in Paris leben nur für den Moment. Kaum ist Geld da, schon ist es weg. Lieber hungern und frieren sie, als sich der Realität und den Herausforderungen des Erwachsenwerdens zu stellen. Als Rodolfo sich in seine kränkelnde Nachbarin Mimì verliebt, reißt er sie mit in das schillernde Leben der Bohémiens.

WIEDERAUFNAHME: Sa., 01.11.2025, 19.30 Uhr – Großes Haus
WEITERE TERMINE: 24.01., 07.02.2026

Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg

Romantische Oper in drei Aufzügen von RICHARD WAGNER
Die sagenumwobene Wartburg, an der Richard Wagner erstmals 1842 nach seiner Rückkehr aus Paris vorbeifuhr, hat ihn so sehr beeindruckt, dass er kurze Zeit später seine „Tannhäuser“-Oper komponierte. Die Gegebenheiten der Landschaft um Eisenach regten ihn an, die mittelalterliche Legende um den rastlosen Ritter Tannhäuser mit dem historischen Sängerkrieg auf der Wartburg am kunstsinnigen Hof des Thüringer Landgrafen Hermann I. zu verschmelzen.

WIEDERAUFNAHME: Sa., 27.09.2025, 18.30 Uhr – Wartburg Eisenach
WEITERE TERMINE: 03.10., 05.10., 10.10.2025, 01.05., 03.05., 07.05., 16.05.2026
TICKETS: www.wartburg.de, Tel. 03691-250202

Ein Konzertauftritt nach Maß!

Erleben Sie Brahms, Haydn und Strawinsky im 1. Sinfoniekonzert

KONZERT Nachdem die Meininger Hofkapelle die letzten beiden Konzertspielzeiten mit grandiosen Werken eröffnete, möchte unser Generalmusikdirektor Killian Farrell diese Tradition zum Auftakt unserer Sinfoniekonzerte fortsetzen. Erklang zu seinem Amtsantritt die „Alpensinfonie“ von Richard Strauss, folgte im letzten Jahr die „Symphonie fantastique“ von Hector Berlioz. Zum Beginn der Saison ist nun zum ersten Mal in Meiningen „Le sacre du printemps“ von Igor Strawinsky zu hören.

Wir erleben die Kraft motorischer Rhythmik ebenso wie die grandiosen Klanggemälde dieses einmaligen Frühlingsopfers. Ein gewaltiges Instrumentarium lässt Sie die Meininger Hofkapelle in besonderer Weise

erleben: opulent für Augen und Ohren! Doch beginnen wir mit Brahms. Seine Werke begleiten uns in dieser Spielzeit durch fast alle unserer Konzerte. Wir stellen ihn in den Mittelpunkt und drapieren alle anderen Komponisten und Werke um ihn herum. Wir beginnen mit seinen „Variationen über ein Thema von Joseph Haydn op. 56a“ und enden zum 8. Sinfoniekonzert mit der Aufführung aller seiner vier Sinfonien einschließlich der „Akademischen Festouvertüre“ und der „Tragischen Ouvertüre“.

Eingebettet zwischen Brahms und Strawinsky erklingt das Trompetenkonzert „night-sky-blue“ der britischen Komponistin Helen Grime: inspiriert von Bildern wunderschöner Gärten, Wachstum und

1. Sinfoniekonzert
DIRIGAT: GMD Killian Farrell
SOLISTIN: Matilda Lloyd (Trompete)
Es spielt die Meininger Hofkapelle.
TERMIN: MI, 01.10.2025, 19.30 Uhr – Großes Haus
Einführung: 18.45 Uhr – Foyer
REINGEHÖRT: MO, 22.09., 19.00 Uhr – Orchesterprobenraum, Eintritt frei, Zählkarten an der Abendkasse erhältlich

nächtlichem Leben. Für dieses Konzert konnten wir die 25-jährige Trompeterin Matilda Lloyd gewinnen, ein junger Stern am Trompetenhimmel. Versinken Sie mit uns in die bezaubernden und verzaubernden Welten dreier ganz unterschiedlicher Komponisten.

Wenn Sie noch tiefer eintauchen möchten als gewöhnlich, dann besuchen Sie unser Format „Reingehört“ am Montag, den 22. September 2025, um 19 Uhr im Orchesterprobenraum. Dort erzählen Ihnen Killian Farrell und Alexander John allerhand Wissenswertes zu diesem Konzert in einer lockeren und entspannten Atmosphäre. Kommen, hören, staunen Sie mit uns!

Alexander John, Konzertdramaturg

AUG '25

SO	24	17.00 SCHLOSS	SCHLOSS ELISABETHENBURG, KONZERTSAAL „JOHANNES BRAHMS“ 1. Schlosskonzert mit Werken von Wolfgang Amadeus Mozart	Konzert
SO	31	11.15 FOYER GH	Matinee: Die Jungfrau von Orleans Einführungsveranstaltung zu Schillers Romantischer Tragödie mit dem Regieteam, Eintritt frei	Schauspiel
		18.00 – 21.30 GROSSES HAUS	WIEDERAUFNAHME Don Giovanni Dramma giocoso in zwei Akten von Wolfgang Amadeus Mozart	Musiktheater

SEP '25

DO	04	19.00 KAMMERSPIELE	Kostprobe: Ellen Babić öffentliche Probe zum Schauspiel von Marius von Mayenburg inkl. Nachgespräch, Eintritt frei	Schauspiel
FR	05	19.30 GROSSES HAUS	PREMIERE Die Jungfrau von Orleans Einführung um 19.00 Uhr, FOYER Romantische Tragödie von Friedrich Schiller Premierenfeier im Anschluss	Schauspiel PF
SO	07	11.15 GROSSES HAUS	PREMIERE AM THEATERFEST Der Karneval der Tiere 1. Kinder- und Familienkonzert: Große zoologische Fantasie mit Musik von Camille Saint-Saëns · ab 6 Jahren, Eintritt frei	Junge Musik
		11.15 KAMMERSPIELE	Matinee: Didone abbandonata (Die verlassene Dido) Einführungsveranstaltung zur Oper von Domenico Sarro, Eintritt frei	Musiktheater
		11.00 – 22.00 RUND UMS THEATER	GROSSES HAUS, KAMMERSPIELE, ENGLISCHER GARTEN Theaterfest zum Spielzeitstart Feiern Sie mit uns den Start der Saison mit Matinee, öffentlicher Chor- und Ballettprobe, Kostüm- und Fundusverkauf und vielem mehr! Große Gala um 15.00 Uhr im Großen Haus, Eintritt frei	Alle Sparten
MO	08	10.00 GROSSES HAUS	Der Karneval der Tiere 1. Kinder- und Familienkonzert: Große zoologische Fantasie mit Musik von Camille Saint-Saëns · ab 6 Jahren	Junge Musik
FR	12	10.00 RAUTENKRANZ	PREMIERE Frau Holle Puppentheater nach einem Märchen der Brüder Grimm · ab 4 Jahren	Puppentheater
SA	13	15.00 RAUTENKRANZ	Frau Holle Puppentheater nach einem Märchen der Brüder Grimm · ab 4 Jahren	Puppentheater
		19.30 – 23.00 GROSSES HAUS	Don Giovanni Dramma giocoso in zwei Akten von Wolfgang Amadeus Mozart	Musiktheater E
		19.30 KAMMERSPIELE	PREMIERE Ellen Babić Einführung um 19.00 Uhr, FOYER Schauspiel von Marius von Mayenburg Premierenfeier im Anschluss	Schauspiel PK1
SO	14	18.00 GROSSES HAUS	Die Jungfrau von Orleans Einführung um 17.30 Uhr, FOYER Romantische Tragödie von Friedrich Schiller	Schauspiel S
MO	15	10.00 RAUTENKRANZ	Frau Holle Puppentheater nach einem Märchen der Brüder Grimm · ab 4 Jahren	Puppentheater
		18.00 FOYER GH	Pädagogendinner Präsentation des Programms „Junges Staatstheater“ der Spielzeit 2025/26	Junges Staatstheater
DI	16	18.00 FOYER GH	Pädagogendinner Präsentation des Programms „Junges Staatstheater“ der Spielzeit 2025/26	Junges Staatstheater
		19.30 KAMMERSPIELE	Ellen Babić Einführung um 19.00 Uhr, FOYER Schauspiel von Marius von Mayenburg	Schauspiel
DO	18	19.30 – 22.15 KAMMERSPIELE	WIEDERAUFNAHME Der große Gatsby Schauspiel von Rebekka Kricheldorf, nach F. Scott Fitzgerald	Schauspiel
FR	19	19.30 GROSSES HAUS	PREMIERE Didone abbandonata (Die verlassene Dido) Einführung um 19.00 Uhr, FOYER Oper in drei Akten von Domenico Sarro Premierenfeier im Anschluss	Musiktheater PF
SA	20	15.00 – 16.00 RAUTENKRANZ	WIEDERAUFNAHME Das Sams im Anschluss Junges Schauspiel Party von Paul Maar, Fassung: Vivian Frey · ab 6 Jahren	Junges Schauspiel

SA	20	19.30 GROSSES HAUS	Die Jungfrau von Orleans Einführung um 19.00 Uhr, FOYER Romantische Tragödie von Friedrich Schiller	Schauspiel S
SO	21	11.15 FOYER GH	1. Foyerkonzert „Trio mit Beethoven“ mit Werken von Haydn, Farkas, Beethoven u. a.	Konzert
		15.00 – 16.00 RAUTENKRANZ	Das Sams von Paul Maar, Fassung: Vivian Frey · ab 6 Jahren	Junges Schauspiel
		15.00 – 18.30 GROSSES HAUS	Don Giovanni Dramma giocoso in zwei Akten von Wolfgang Amadeus Mozart	Musiktheater RSen
		19.00 – 20.30 KAMMERSPIELE	WIEDERAUFNAHME Es war Sommer. Und weil es Sommer war, war es warm. Einführung um 18.30 Uhr, FOYER Uraufführung/Auftragswerk von Maria Milisavljević	Schauspiel
MO	22	10.00 – 11.00 RAUTENKRANZ	Das Sams von Paul Maar, Fassung: Vivian Frey · ab 6 Jahren	Junges Schauspiel
		19.00 – 20.00 ORCHESTER-PROBENRAUM	TREFFPUNKT BÜHNENEINGANG Reingehört: 1. Sinfoniekonzert „Skandalmusik“: Erfahren Sie Wissenswertes zu den Werken des nächsten Sinfoniekonzerts. Eintritt frei, Zählkarten an der Kasse erhältlich	Konzert
DI	23	19.30 KAMMERSPIELE	Ellen Babić Einführung um 19.00 Uhr, FOYER Schauspiel von Marius von Mayenburg	Schauspiel
MI	24	19.30 – 22.15 GROSSES HAUS	WIEDERAUFNAHME Jekyll & Hyde Musical von Frank Wildhorn und Leslie Bricusse	Musiktheater
FR	26	19.30 – 22.15 KAMMERSPIELE	Der große Gatsby Schauspiel von Rebekka Kricheldorf, nach F. Scott Fitzgerald	Schauspiel
		19.30 GROSSES HAUS	Didone abbandonata (Die verlassene Dido) Einführung um 19.00 Uhr, FOYER Oper in drei Akten von Domenico Sarro Premierenfeier im Anschluss	Musiktheater C
SA	27	18.00 RAUTENKRANZ	PREMIERE Alle außer das Einhorn Schauspiel von Kirsten Fuchs · ab 10 Jahren Nachgespräch im Anschluss	Junges Schauspiel
		18.30 – 22.30 WARTBRUG EISENACH	Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg Romantische Oper in drei Aufzügen von Richard Wagner Karten unter www.wartburg.de, Tel. 03691-250202	Musiktheater
		19.30 – 22.40 GROSSES HAUS	WIEDERAUFNAHME Herr Puntilla und sein Kecht Matti Einführung um 19.00 Uhr, FOYER Volksstück von Bertolt Brecht	Schauspiel
		19.30 KAMMERSPIELE	WIEDERAUFNAHME Down Town Love inklusive Theater von und mit Menschen mit Beeinträchtigung	Schauspiel
SO	28	15.00 RAUTENKRANZ	Alle außer das Einhorn Schauspiel von Kirsten Fuchs · ab 10 Jahren Nachgespräch im Anschluss	Junges Schauspiel
		15.00 KAMMERSPIELE	Ellen Babić Einführung um 14.30 Uhr, FOYER Schauspiel von Marius von Mayenburg	Schauspiel PK2
		19.30 GROSSES HAUS	GASTSPIEL Queen Rhapsody Cinematic Symphony unplugged Natalia Posnova feat. Michael Antony Austin	Gastspiel
DI	30	10.00 – 11.35 KAMMERSPIELE	Man vergisst nicht, wie man schwimmt Uraufführung, Schauspiel nach dem Roman von Christian Huber ab 14 Jahren	Junges Theater

Karten

Mo 8.00–16.00 Uhr, Di–Fr 8.00–18.00 Uhr, Sa 10.00–12.00 Uhr
Telefon: 03693/451-222 und 451-137, Telefax: 03693/451-301
E-Mail: kasse@staatstheater-meiningen.de

IMPRESSUM

Staatstheater Meiningen

Kulturstiftung Meiningen-Eisenach
Bernhardstraße 5, 98617 Meiningen

Intendant: Jens Neundorff von Enzberg

Verwaltungsdirektorin: Tina Beer

Grafik-Design: seidl design, Marlene Hoch

Redaktion: Susann Höfner

Beiträge: Henning Bakker, Matthias Heilmann,
Susann Höfner, Alexander John, Bernhard F. Loges,
Jens Neundorff von Enzberg, Katja Stoppa, Susanne
Tenner-Ketzer, Deborah Ziegler

Abbildungen: Kuksung Han (S. 1 / Großes Haus),
Susanne Maier-Staufen (S. 5 / Figurinen „Die
Jungfrau von Orleans“), alle weiteren Fotos:
Christina Iberl

Eine Beilage der Sulher Verlagsgesellschaft mbH
& Co. KG und der Mainpost
Die nächste Ausgabe der Theaterzeitung Spektakel
erscheint am 27.09.2025.

SONNTAG, 07.09.2025, AB 11 UHR
– RUND UMS THEATER –

Theaterfest

SPIELZEITAUFTAKT
2025/2026
FUNDUSVERKAUF
MATINEE
THEATERFÜHRUNGEN
WORKSHOPS
SPIELPLAN-GALA
KINDER- UND FAMILIENKONZERT
UND VIELES MEHR!

Eintritt frei



Sehnsucht hören.

Sie lieben Theater. Wir lieben gutes Hören.

36404 VACHA
Heyligenstaedtstraße 18
Telefon (036962) 539911

96515 SONNEBERG
Bahnhofstraße 51
Telefon (03675) 8184990

98553 SCHLEUSINGEN
Kirchstraße 16b
Telefon (036841) 43827

98617 MEININGEN
Wettiner Straße 3
Telefon (03693) 882424

36433 BAD SALZUNGEN
Michaelisstraße 5a
Telefon (03695) 605040

98527 SUHL
Steinweg 14
(03681) 8041580

98574 SCHMALKALDEN
Stumpfelsgasse 10
Telefon (03683) 600199

98646 HILDBURGHAUSEN
Untere Marktstraße 15
Telefon (03685) 7819966

36466 DERMBACH
An der Zehnt 3
Telefon (036964) 868937

98527 SUHL
Rimbachstraße 6
Telefon (03681) 728182

98597 BREITUNGEN
Rathausstraße 7
Telefon (036848) 488849

98724 NEUHAUS
Sonneberger Straße 150
Telefon (03679) 723266

96472 RÖDENTAL
Bürgerplatz 2
Telefon (09563) 4040038

98544 ZELLA-MEHLIS
Ernst-Haeckel-Straße 1
Telefon (03682) 8590040

98617 MEININGEN
Georgstraße 17
Telefon (03693) 8867536

99848 WUTHA-FARNRODA
Ruhlaer Straße 121
Telefon (036921) 279990

**HÖRGERÄTE
MÖCKEL**

Audiologie und Hörakustik

hoergeraete-moeckel.de

Wenn Georg II. auf KI trifft

Einblick in den Entstehungsprozess zur Inszenierung „Die Jungfrau von Orleans“

SCHAUSPIEL Regisseur Frank Behnke und sein Team verbinden Vorlagen der Inszenierung Georg II. mit modernsten Mitteln. Luis August Krawen (Video, 3D Animation und KI), Susanne Maier-Staufen (Kostümbild) und Matthias Schubert (Sounddesign und Komposition) geben Einblick in ihren Arbeitsprozess:

Die Künstliche Intelligenz (KI) – Luis August Krawen

„Generative KI ist eine neue bildgebende Technik, ein komplexes Geflecht aus Algorithmen, das mit Regeln der Wahrscheinlichkeit arbeitet und Input in Output verwandelt.“



Entwurf nach Jean Fouquet: Agnes Sorel (Anja Lenßen) mit Karl VII. (Rico Stempel)



PREMIERE: FR, 05.09.2025, 19.30 Uhr – Großes Haus

WEITERE TERMINE: 14.09., 20.09., 05.10., 09.10., 11.10., 25.10., 10.12.2025, 11.01., 21.02., 12.04., 19.06.2026 – Großes Haus
Einführungen je 30 Minuten vor Vorstellungsbeginn im Foyer

MATINEE: SO, 31.08., 11.15 Uhr – Foyer
Großes Haus, Eintritt frei

Dabei ist jeder generative Vorgang ein Stück weit unvorhersehbar. Die Outputs lassen sich mit anderen Techniken bearbeiten, verfremden oder wieder in neuen Input umwandeln. So kann man endlose Loops oder Ketten spinnen, in denen die Grenzen zwischen KI und traditionellen Methoden verschwimmen. Ich wandle eine Zeichnung von Georg II. in ein Foto um, das Foto in ein Video, das Video in ein 3D-Modell. Historisches Material als Ausgangspunkt finde ich gerade spannend, weil ihm ein gewisser Zeitgeist inneohnt, der mit den Algorithmen reagiert. Die KI hat ihre ganz eigene Materialität, die sich im Prozess den alten Bildern einschreibt. Diese Synthese aus Alt und Neu macht die Arbeit für mich reizvoll.“

Rüstungen und Skizzen – Susanne Maier-Staufen

„Die Herausforderung liegt darin, unsere heutige Sicht auf Schillers Figuren mit der historischen Perspektive Herzogs Georg II. zu verbinden – passend zur Jubiläumsinszenierung. Wir kombinieren moderne Kleidung mit Rüstungsteilen, zitieren ein berühmtes Gemälde Fouquets in einem „Tableau vivant“ und lassen Figuren wie Zeichnungen des Herzogs erscheinen. Und nicht nur die Anpassung originaler Rüstungsteile aus dem Meininger Theaterfundus erfordert dabei abteilungsübergreifende Handwerkskunst. So entsteht – wie wir hoffen – ein überraschendes Bild zwischen Eklektizismus und Aktualität.“

Der Sound von Psyche und Krieg – Matthias Schubert

„In der Musik verzichte ich bewusst auf historische Verweise. Denn akustisch gibt es zwei Ebenen: die musikalische und den Schillertext in gebundener Rede. Ich konzentriere mich auf die psychische Entwicklung, die Johanna im Verlauf durchlebt und das Kriegsgeschehen, das allem zugrunde liegt. Ich arbeite mit minimalistischem Sounddesign und elektronischen Klängen. Dabei versuche ich, von Johannas innerer Unruhe in eine ekstatische Rage zu finden, ein Wechselspiel zwischen Wut und projizierter Heiligkeit herzustellen. Außerdem suche ich nach distanzierten Kriegsgeräuschen, die immer konkreter werden sollen. Das Klangbild soll sich verdichten, näherkommen und lauter werden. Ich bin gespannt, wie sich dieser Ansatz mit dem Text von 1801 verbindet.“



Die kriegerische Jungfrau (Noemi Clero).

Deborah Ziegler, Schauspiel dramaturgin

„Die Jungfrau von Orleans“

Romantische Tragödie von Friedrich Schiller
REGIE: Frank Behnke • BÜHNE: Christian Rinke • KOSTÜME: Susanne Maier-Staufen • VIDEOKUNST/KI ANIMATION: Luis August Krawen • MUSIK: Matthias Schubert • DRAMATURGIE: Deborah Ziegler
MIT: Noemi Clero, Anja Lenßen; Gunnar Blume, Vivian Frey, Florian Graf, Matthis Heinrich, Leonard Pfeiffer, Paul Maximilian Schulze, Rico Stempel, John Wesley Zielmann • Statisterie des Staatstheaters Meiningen

Was ist (wirklich) passiert?

„Ellen Babić“ – ein Kammerspiel von Marius von Mayenburg

SCHAUSPIEL Die Regisseurin Monique Hamelmann (MH) und die Ausstatterin Henriette Hübschmann (HH) kennen sich bereits von ihrer Zeit am Staatsschauspiel Dresden, nun treffen sie sich für ihr Meininger Debüt wieder: ein Theater-Psycho-Krimi.

Ihr inszeniert Ellen Babić als Krimi – seid ihr Liebhaberinnen dieses Genres?

HH: Ich mag Krimis! Speziell für „Ellen Babić“ waren die Filme von David Lynch für uns beflügelnd und anregend.

MH: Ich lasse mich bei Krimis vor allem gerne in einen spannenden Plot einsaugen. Nichts ist besser, als wenn es ein Krimi schafft, mich hin und her zu werfen in meinen Spekulationen darüber, was denn nun wirklich passiert ist.

Im Stück wird eine Beziehung als grenzüberschreitend hinterfragt. Es handelt sich um eine Lehrerin und ihre ehemalige Schülerin. Jedoch steht auch der Machtmissbrauch eines Schulleiters im Raum. Wie werden zwei so große Themen unserer Gesellschaft in einem Stück zusammengebracht?

MH: Die Figuren begegnen einander mit Zuschreibungen übereinander, mit Überzeugungen und mit eignen Wahrheiten, dabei verstricken sie sich in Widersprüche. Es geht für mich um den Prozess, wenn ein Vorwurf wegen Macht- oder sexuellem Missbrauch aufkommt. Selten gibt es stichfeste Beweise, die einen Tathergang objektiv rekonstruieren lassen. Meist steht Aussage gegen Aussage. Oder wie es eine Figur im Stück formuliert: „Wirklich passiert ist nur das, worauf sich alle einigen.“

Was zeichnet dieses Kammerspiel aus?

MH: Interessant, dass du psychologisch sagst. Da sehe ich direkt ein realistisches eingerichtetes Wohnzimmer vor mir – das

wird man in unserer Version des Stückes nicht zu sehen bekommen. Aber es stimmt: Der Fokus liegt auf den Gesprächen zwischen den Figuren. Für mich geht es hier vor allem darum, was passiert, wenn zwei Menschen ihre Beziehung auf Lügen aufbauen.

Wie taucht ihr in einen Stoff ein, wovon lasst ihr euch inspirieren?

HH: Über den Text und das Thema entstehen bei mir innere Bilder und szenische Fantasien. Ich suche nach der Grundstimmung des Abends. Wie hell oder dunkel ist der Abend? Welche Farben hat er? Was möchte ich fernab vom Text visualisieren?
MH: Vor allem spinnen und assoziieren wir

»Es geht hier vor allem darum, was passiert, wenn zwei Menschen ihre Beziehung auf Lügen aufbauen.«

Monique Hamelmann, Regie



Vorabfoto mit Mia Antonia Dressler (links) als Klara und Evelyn Fuchs als Astrid.

zu Beginn sehr wild. Alles wird gesammelt, zum Beispiel ist Filmmusik eine echte Inspirationsquelle. Außerdem schaue ich viele Tanzstücke, um mich für die Bewegung der Körper inspirieren zu lassen.

Was hat euch an „Ellen Babić“ fasziniert?

HH: Das Spannendste am Text ist für mich das Ungesagte, die abgebrochenen Sätze. Darüber entstehen Untiefen und Abgründe, die Raum lassen für eigene Interpretationen in alle Richtungen. Der Text wirft einen immer wieder darauf zurück, dass man vieles nicht erfahren wird.

MH: Ich war auch überrascht, wie witzig das Stück ist. Die Figuren sind zum Teil sehr skurril und merkwürdig geschrieben. Für mich sind da sehr viele Leerstellen, die für mich eine Einladung zu fantasievollen Bildern und starken körperlichen Formen sind. In welchem Zustand befinden sich die Figuren und welche körperliche Entsprechung gibt es dafür? David Lynch ist für uns in dieser Arbeit eine große Inspirationsquelle. Wir suchen lyncheste, düstere und abgründige Momente sowie starke und poetische Bilder.

Das Gespräch führte Katja Stoppa, Schauspiel dramaturgin.

„Ellen Babić“

Schauspiel von Marius von Mayenburg
REGIE: Monique Hamelmann • BÜHNE, KOSTÜME: Henriette Hübschmann • DRAMATURGIE: Katja Stoppa
MIT: Mia Antonia Dressler, Evelyn Fuchs; Erik Studte

PREMIERE: SA, 13.09.2025, 19:30 Uhr – Kammerspiele

WEITERE TERMINE: 16.09., 23.09., 28.09., 05.10., 23.10., 09.11., 05.12., 17.12.2025, 11.01.2026

Einführungen je 30 Minuten vor Vorstellungsbeginn
KOSTPROBE: DO, 04.09.2025, 19.00 Uhr – Kammerspiele, Eintritt frei

Bald wieder im Programm

Der große Gatsby

Schauspiel von REBEKKA KRICHEL-DORF, nach F. SCOTT FITZGERALD
WIEDERAUFNAHME: Do., 18.09.2025, 19.30 Uhr – Kammerspiele
WEITERE TERMINE: 26.09., 04.10., 18.10., 02.11., 25.12., 31.12.2025, 02.01.2026

Es war Sommer. Und weil es Sommer war, war es warm.

Uraufführung / Auftragswerk von MARIA MILISAVLJEVIĆ
WIEDERAUFNAHME: So., 21.09.2025, 19.00 Uhr – Kammerspiele
WEITERE TERMINE: 08.10., 01.11.2025

Herr Puntila und sein Knecht Matti

Volkstück von BERTOLT BRECHT
WIEDERAUFNAHME: Sa., 27.09.2025, 19.30 Uhr – Großes Haus
WEITERER TERMIN: 16.11.2025

Good Bye, Lenin!

Stück von BERND LICHTENBERG nach dem Film von Wolfgang Becker und Bernd Lichtenberg
WIEDERAUFNAHME: Fr., 03.10.2025, 18.00 Uhr – Großes Haus
WEITERE TERMINE: 28.11., 20.12.2025, 03.01.2026

Thüringer Spezialitäten

Uraufführung, eine Revue von FRANK BEHNKE und BETTINA OSTERMEIER
WIEDERAUFNAHME: Di., 07.10.2025, 19.30 Uhr – Großes Haus
WEITERE TERMINE: 19.10.2025, 17.01., 01.03., 18.04.2026

Asyl im Paradies

Uraufführung | Ein Theater-Konzertabend über Tamara Danz von R. Jakubaschk, M. Hinze und K. Stoppa
WIEDERAUFNAHME: So., 12.10.2025, 19.00 Uhr – Kammerspiele
WEITERE TERMINE: 26.10., 23.11., 04.12.2025, 10.01., 31.01., 22.02., 06.04.2026 – Kammerspiele
17.06.2026 – Großes Haus

Ich bin wie ihr, ich liebe Äpfel

Komödie von THERESIA WALSER
WIEDERAUFNAHME: Do., 20.11.2025, 19.30 Uhr – Kammerspiele
WEITERE TERMINE: 06.12., 09.12., 28.12.2025

Ein Sommernachtstraum

Komödie von WILLIAM SHAKESPEARE
WIEDERAUFNAHME: Mi., 15.04.2026, 19.30 Uhr – Großes Haus
WEITERE TERMINE: 03.05., 30.06.2026

Extrawurst

Komödie von DIETMAR JACOBS und MORTIZ NETENJAKOB
WIEDERAUFNAHME: Do., 30.04.2026, 19.30 Uhr – Kammerspiele
WEITERE TERMINE: 06.05., 10.05., 28.05., 25.06.2026

Amadeus

Schauspiel von PETER SHAFFER
WIEDERAUFNAHME: Di., 07.07.2026, 19.30 Uhr – Bühne Großes Haus
WEITERE TERMINE: 08.07., 09.07., 10.07., 11.07., 12.07.2026
Sitzplätze auf der Bühne

Drei Kreative, zwei Flügel, ein Konzert

Die Junge Musik eröffnet die neue Spielzeit mit dem Kinder- und Familienkonzert „Der Karneval der Tiere“



Susanne Tenner-Ketzer, Kerstin Hoffmann und Noori Cho bringen den „Karneval der Tiere“ auf die Bühne im Großen Haus.

JUNGE MUSIK Die Große zoologische Fantasie des französischen Komponisten Camille Saint-Saëns, 1886 zum ersten Mal aufgeführt, wurde von drei Kreativen für die Meininger Bühne ausgewählt. Diese geniale und fantasievolle Komposition ist heute eines der beliebtesten musikalischen Werke für Kinder und Familien.

Die Dirigentin Noori Cho, die in der letzten Spielzeit bereits „Die Bremer Stadtmusikanten“ dirigiert hat, leitet die Meininger Hofkapelle und führt Musik und Text zusammen. Die tierischen Episoden werden präsentiert von der Schauspielerin Kerstin Hoffmann, die vielen jungen Konzertbesuchern aus „Hugo, die Tuba“ und dem Schumann-Konzert „Mit Clara unterwegs“ bekannt ist. Susanne Tenner-Ketzer hat das kleine kreative Team zusammengebracht und neben der Spielidee auch Ausstattungselemente und Kostüme hinzugefügt.

Schon in den Spielzeiten 2022/23 und 2023/24 begeisterte diese Fantasie

in der kleineren Version für Bläserseptett, Schlagwerk und Schattenspiel in den Kammerspielen die jungen Konzertbesucher und so lag es nahe, eine größere Fassung zu präsentieren. Ein Tag im Leben des Dschungels, in der bekannten und beliebten Erzählfassung von Peter Ustinov, wurde ausgewählt und ist erstmals im Großen Haus mit zwei Flügeln und Orchester zu erleben.

Große und kleine, wilde und scheue Tiere sind Inhalt der Geschichte, die aus 14 kleinen Sätzen besteht. Den Auftakt macht der Löwe mit seinem majestätischen Gebrüll – ganz wörtlich mit Pauken und Trompeten. In den weiteren Sätzen kommen u.a. Elefanten, Schildkröten und Kängurus auf die akustische Bühne. Ein Klangerlebnis für Kinder ab 6 Jahren, aber auch für alle Eltern, Großeltern, Lehrer und Konzertfreunde.

Susanne Tenner-Ketzer,
Leitung Junge Musik

„Der Karneval der Tiere“

1. Kinder- und Familienkonzert Große zoologische Fantasie mit Musik von Camille Saint-Saëns, neu erzählt von Peter Ustinov ab 6 Jahren
MUSIK: Camille Saint-Saëns • KONZEPTION, AUSSTATTUNG: Susanne Tenner-Ketzer • ERZÄHLERIN: Kerstin Hoffmann
DIRIGENTIN: Noori Cho
Es spielt die Meininger Hofkapelle

PREMIERE: SO, 07.09.2025, 11.15 Uhr, Großes Haus – Eintritt frei im Rahmen des Theaterfestes
WEITERER TERMIN: MO, 08.09.2025, 10.00 Uhr – Großes Haus

Mobbing ist kein Fabelwesen

„Alle außer das Einhorn“ feiert am 27. September 2025 Premiere im Rautenkranz

JUNGES SCHAUSPIEL Kein Mobbing-Märchen, sondern die knallharte Realität an Schulen und Arbeitsplätzen zeigt das Junge Schauspiel zu Beginn der neuen Spielzeit. In „Alle außer das Einhorn“ von Kerstin Fuchs wird mit ungeschönter Ehrlichkeit und viel schwarzem Humor gefragt, wie Mobbing entsteht und was man dagegen tun kann. Nicht nur als Betroffener. Die Regie führt Lilian Prent.

Im Mittelpunkt der Geschichte steht Netti. Netti ist einfach Netti. Sie denkt ein bisschen schräger, fühlt ein bisschen tiefer und das auch ein bisschen gerne. Sie hat vielleicht nicht viele Freunde in der Klasse, aber dafür hat sie Julius. Der ist auch ein bisschen ein Außenseiter, genauso wie sie. Das ist auch nicht schlimm. Netti bleibt sich eben selber treu und das fühlt sich auch gut an. Eigentlich.

Denn alles ändert sich, als die selbstbewusste Fever neu in die Klasse kommt. Fever ist laut und dominant und nimmt alle für sich ein. Sie macht deutlich:

Wer auf ihrer Seite steht, steht auf der coolen Seite. Ihre fiesen Sprüche richten sich zwar gegen jeden, aber auf Netti schießt sich ihr Spott besonders ein. Und die ganze Klasse macht mit. Sogar Julius verrät sie, wenn Fever mit dem Finger schnipst. Als dann das Kostümfest ansteht, möchte Netti als Einhorn gehen. Grund genug für Fever, eine Chatgruppe zu erstellen, in der alle herzlich willkommen sind – nur nicht Netti, das Einhorn. Hier kann über Netti gelästert, gelogen und gelacht werden. Und niemand, der nicht Teil der Gruppe ist, bekommt mit, wie die Witze zur Hetze werden.

Weder Eltern noch Lehrern kann Netti sich anvertrauen. Sie fühlt sich von allen im Stich gelassen. Trotzdem verliert Netti nicht ihren Humor und versucht, dem Mobbing wenigstens einen inneren Widerstand entgegen zu setzen. Neben Mathe, Deutsch und Sport etabliert sie so für sich das neue Fach „Beschimpfungskunde“, in der all die gegen sie gerichteten Fäkalworte, Beleidigungen und fiesen Sprüche besprochen und erklärt werden. Kurz: Man lernt

alles, was einem die Schule sonst nicht beibringt. Hätten Sie zum Beispiel gewusst, was ein Hodenkobold ist? Nein? Netti hat nachgeforscht: „Ein Hodenkobold ist ein Kobold, der in einem Hoden wohnt oder einen überdimensional großen Hoden aufweist oder sich von Hoden ernährt.“ Was einem die Schule allerdings wirklich nicht beibringt und was Netti hier auf eine bemerkenswerte Weise trotzdem gelingt: Sie stellt sich der Scham, in die sie gezwungen wird. Netti steht immer im Mittelpunkt, aber sie kann sich nicht zurückziehen. Überall wird sie von den Stimmen aus der Klasse verfolgt, die sich über sie lustig machen. Darüber hat Netti keine Gewalt. Aber sie hinterfragt die Beleidigungen und überprüft sie auf ihren Sinn. Dann erscheinen sie weniger bedrohlich, weniger treffend. Die Deutungshoheit lässt sie sich nicht nehmen. Netti gibt den Kampf nicht auf.

Die Inszenierung von Lilian Prent stellt dabei in den Fokus, dass es beim Mobbing nicht nur Opfer und Täter gibt. Vielmehr ist Mobbing ein systemisches

Gruppenphänomen, bei dem alle Beteiligten eine Rolle spielen. Wesentlich sind auch die Zuschauer und Mitläufer, die den Tätern erst die Bühne bieten. Wer aus sicherer Distanz mitlacht, gießt Öl ins Feuer der Witze. Wer mit der Welle mitschwimmt, oft aus Angst, selbst in den Fokus zu geraten, macht den Weg erst frei für die nächste Stufe der Eskalation. Auch für Netti wird es nicht beim Hodenkobold bleiben.

Henning Bakker,
Dramaturg Junges Staatstheater

„Alle außer das Einhorn“

Schauspiel von Kirsten Fuchs ab 10 Jahren
REGIE: Lilian Prent • AUSSTATTUNG: Daniel Tauer
KOSTÜME: Elena Wittbusch • DRAMATURGIE: Henning Bakker

PREMIERE: SA, 27.09.2025, 18.00 Uhr – Rautenkranz
WEITERE TERMINE: 28.09., 02.10., 06.10., 07.10., 11.11., 12.11.2025, 09.01., 11.01., 12.01.2026

Nachgespräche im Anschluss an die Vorstellungen

„Frau Holle“ im Rautenkranz

Ein altes Märchen der Brüder Grimm in neuem Spannbettlaken

PUPPENTHEATER „Geschüttelt, nicht gerührt.“ Frau Holle weiß, was eine Bettdecke gemütlich macht. Im Rautenkranz wird ihre Geschichte neu erzählt. Als Puppentheaterstück ab vier Jahren mit Kerstin Wiese unter der Regie von Heidi Lehnert. Premiere ist am 12. September 2025.

Eine Zweier-WG in Wolkenkuckucksheim – wo eine Frau mit einem Hahn zusammenwohnt. Die Frau heißt Frau. Der Hahn heißt Hahn. Wenn doch alles nur so einfach wäre. Leider ist es das nicht immer. Denn die Frau kommt einfach nicht raus aus den Federn! Und das, obwohl der Hahn schon seit fünf Uhr morgens dringend sein Lieblingsmärchen hören möchte. Was er auch seit fünf Uhr morgens lautstark verkündet. Der Hahn kommt nämlich immer sehr gut aus den Federn. Obwohl er noch alle Federn hat. Wie gesagt, es ist nicht immer alles so einfach.

Während der Hahn darauf wartet, dass sein Kikeriki gehört wird, geht er eben seinem Lieblingshobby nach: dem Klammertheater! Unwissende Kritiker behaupten vielleicht, es handele sich hierbei ja „nur“ um eine Wäscheleine, zwei Wäscheklammern und zwei feuchte Stückchen Stoff. Pah! Weit gefehlt! Welch fantastische Ge-

Den Mut, eine Herausforderung zu meistern, kann man bei Frau Holle lernen.

„Frau Holle“ Puppentheater nach einem Märchen der Brüder Grimm ab 4 Jahren
REGIE: Heidi Lehnert • BÜHNE, AUSSTATTUNG: Falk P. Ulke • PUPPENBAU: Kerstin Wiese • DRAMATURGIE: Henning Bakker • PUPPENSPIEL: Kerstin Wiese

PREMIERE: FR, 12.09.2025, 10.00 Uhr – Rautenkranz
TERMINE: 13.09., 15.09., 12.10., 22.10., 23.10., 04.11., 17.11., 25.12., 27.12.2025, 27.01., 02.04.2026

schichten haben sich hinter dieser Kunststoffschürze nicht schon ereignet! Da kann selbst die Frau nicht widerstehen, als sie sich endlich aus dem Bett begibt. Und sie macht mit.

Gemeinsam erzählen sie sich das Märchen von den zwei ungleichen Schwestern, die tief in einen Brunnen fallen und in die wundersame Anderswelt von Frau Holle gelangen. Was sie dort erleben, muss man einfach magisch nennen. Den Mut etwa, eine Herausforderung zu meistern, den kann man hier lernen. Und vielleicht erfährt man sogar, was eigentlich dieser Schnee von gestern ist.

Kerstin Wiese spielt in dieser Inszenierung nicht nur alle Puppen selber, sondern hat sie sogar gebaut. Kein Wunder eigentlich, dass sie gerne mit ihnen spielt.

Henning Bakker,
Dramaturg
Junges
Staatstheater

MOBILE PRODUKTIONEN
Wir kommen mit dem Puppentheater auch zu Ihnen!
Buchungen unter 03693 451-168

ÜBER GESCHMACK STREITEN

LETZTE CHANCE!

ABO 25/26

